

## Fördergelder für Innovationen



Zum Beispiel Biogasanlagen mit bislang unerreichten Ausmaßen, eine Software fürs maschinelle Gemüseernten oder eine bessere und günstige Entkeimung von Wasser: Auf dem diesjährigen IHK-Innovationssprechtage ging es am 21. April wieder ganz konkret zur Sache. Die Rat suchenden Unternehmer und Techniker aus dem Main-Kinzig-Kreis und aus anderen hessischen Kreisen erhielten wieder viele Tipps dazu, wie sie ihre innovativen Ideen finanzieren und mit Erfolg auf den Markt bringen können.

Die anwesenden Finanzierungsspezialisten prüften vor allem, inwieweit die vorhandenen Förderprogramme sich an die individuellen Unternehmer-Bedürfnisse anpassen lassen. Erneut fanden sich wieder interessante Lösungsvorschläge, um Fördergelder für die Forschung und Entwicklung bereitzustellen. Gefragt waren erneut auch Angebote von Kooperationspartnern, etwa stillen Teilhabern.

*Standen als Beratungsteam für die anfragenden Unternehmer bereit (v.l.n.r.): Dr. Kai Blanck von der hessischen IHK-Innovationsberatung, Ulrich Lohrmann von der WI-Bank, Dagmar Heidenreither-Gelov vom Enterprise Europe Network Hessen (EEN), Manuel Sturm von der HessenAgentur und Olaf Jüptner vom EEN.*

Besonders gut kam die neue Idee an, gleich mehrere Berater für die verschiedenen Einzelgespräche zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise konnten binnen weniger Stunden viele Fragen der Unternehmer von den Beratern auf einmal beantwortet werden. Alle Beratungstermine waren übrigens ausgebucht und die Resonanz der teilnehmenden Unternehmen sehr positiv.

Interessierte Unternehmer und Techniker erhalten weitere Informationen über das Angebot der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern rund um Innovationen und Patente bei Marina Rauer, Telefon (06181) 92 90 – 88 11, E-Mail [m.rauer@hanau.ihk.de](mailto:m.rauer@hanau.ihk.de). ●

